EUROPASCHULE
GYMNASIUM
AN DER STENNER

Englisch – Fachspezifisches

1. Der Europagedanke im Englischunterricht
2. Die Facharbeit
3. Lernstandserhebung Englisch 2012
4. The Big Challenge
5. Das Fremdsprachenzertifikat CAE (Cambridge Advanced Certificate) am Gymnasium An der Stenner
6. Zentrale Abschlussprüfungen vorbereiten, durchführen und auswerten
7. Informationen zum Schuljahr im Ausland
8. Schüleraustausch mit dem *Christian Brothers College* in Thurles, Irland
9. „Zehn Prototypen fremdsprachlichen Übens“
10. Linksammlung

1. Der Europagedanke im Englischunterricht

Als Europaschule sind wir auch im Fach Englisch bestrebt, den für die Schüler/innen oftmals abstrakten und fernen Europagedanken anschaulich und 'fühlbar' zu machen.
Ein wesentlicher Beitrag des Englischunterrichts besteht darin, das Werkzeug für die internationale Verständigung in besonderer Weise auszubauen: die englische Sprache. Erst durch die hinreichende Beherrschung des Englischen sind Schüler/innen in der Lage, sich zu verständigen und mit europäischen Partnern näher ins Gespräch zu kommen.

Die folgenden Maßnahmen sollen dazu beitragen:

a. Schulinternes Curriculum Englisch (Sek. I und II)

Klasse 5	- **Off to school:** Schulen und Schulalltag in England und Deutschland vergleichen (1) - **At home:** das Familienleben in Großbritannien kennen lernen, Einblicke in Tagesabläufe und den britischen Alltag bekommen - **Birthdays:** Geburtstagsfeiern in verschiedenen europäischen Ländern vergleichen, über europäische Mahlzeiten und Getränke sprechen - **Freizeit:** Sehenswürdigkeiten in Camden Town nennen und beschreiben, Freizeitaktivitäten in London erfahren - **Pets:** sich mit dem Thema Tierschutz in Großbritannien auseinander setzen - **Holidays:** die Regionen England, Scotland und Wales kennen lernen
Klasse 6	- **Talking about holidays:** von den vergangenen Ferien im (europäischen) Ausland berichten - **Around London:** Sehenswürdigkeiten in London kennen lernen, sich mit historisch oder kulturell wichtigen Persönlichkeiten auseinandersetzen, wie z.B. Sherlock Holmes, Charles Dickens oder Florence Nightingale - **The future is ours:** Wohltätigkeitsveranstaltungen in Großbritannien und in Deutschland vergleichen - **Festivals:** verschiedene (religiöse) Feste in Großbritannien kennen lernen und mit (religiösen) Festen in Deutschland vergleichen - **Dos and Don’ts:** sich mit Regeln in der Familie und in der Schule in Großbritanniens auseinandersetzen, Klassenfahrten in Großbritannien (2)
Klasse 7	- **Life in London:** das Leben in einer Großstadt wie London mit dem eigenen Leben vergleichen, Telefongepflogenheiten in Großbritannien und Deutschland vergleichen, Migrationshintergrund von Familien in Großbritannien kennen lernen, die eigenen Meinung mit der Meinung britischer Jugendlicher vergleichen - **The British Quiz:** sich mit historischen Personen und der Geschichte Großbritanniens auseinandersetzen, sich mit (aktuellen) britischen Pop-und Rockbands beschäftigen - **Schools with a difference:** englischsprachige Schulen rund um die Welt vergleichen, Einblicke in den Schulalltag eines britischen Internats gewinnen, Zeugnisse an britischen und deutschen Schulen vergleichen (3)

Klasse 8	- **Themenschwerpunkt USA:** zwischen britischem und amerikanischem Englisch unterscheiden
Klasse 9	- **Identity:** Einblicke in den Alltag englischsprachiger Teenager gewinnen, Jugendkultur in englischsprachigen Ländern kennen lernen, sich mit einem britischem Film, wie z. B. Billy Elliot, beschäftigen - **Crossing the line:** Einblicke in die Berichterstattung englischsprachiger Medien gewinnen - **On your own feet:** sich über mögliche längere Auslandsaufenthalte informieren - **Them and us:** Einblicke in die multikulturelle Gesellschaft Großbritanniens gewinnen, kulturelle Unterschiede zwischen verschiedenen Nationalitäten erkennen - **Taking action:** Einblicke in das politische System Großbritanniens und der USA gewinnen - **Seeing is believing:** sich mit Fotos aus englischsprachigen Medien beschäftigen, Einblicke in Werbung in englischsprachigen Ländern gewinnen
Jgst. (EF)	- **Young people in an adult world:** sich mit der Welt und den Problemen junger Leute u.a. in *Europe* auseinandersetzen
Jgst. Q1	- **British traditions and visions:** sich mit der Geschichte Großbritanniens auseinander setzen: *From Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy, the UK and Europe* - **Post-colonialism and migration:** indische und pakistanische *Communities* in Großbritannien kennen lernen, sich mit ethnischen Minoritäten und den Folgen von Migration auseinander setzen, sich mit unterschiedlichen Positionen zur Immigration auseinander setzten
Jgst.Q2	- **Globalization – global challenges:** sich mit ökonomischen und ökoligischen Aspekten der Globalisierung auseinander setzen, das Konzept des internationalen *Peace-Keepings* kennen lernen: sich mit der Rolle der Vereinten Nationen und Amerikas auseinander setzen, sich mit der Rolle Europas auseinandersetzen: *The European Union then and now*

b. Cambridge Advanced Certificate (s. CAE, #5)

c. Teilnahme an Wettbewerben (z. B. Bundesfremdsprachenwettbewerb oder "The Big Challenge", s. #4)

d. Austauschprogramme (s. #8)

e. Bilinguales Konzept

Um die Schüler fit für Europa zu machen, bekommen sie an unserer Schule die Gelegenheit, sich im Hinblick auf
- ein mögliches Auslandsjahr
- eine Ausbildung im Ausland
- ein universitäres Auslandsstudium
- eine künftige Lebensphase im Ausland

in besonderer Weise zu qualifizieren. Die Schüler können zusätzlich zum regulären Englischunterricht an folgenden Angeboten auf Englisch teilnehmen:
- WP II ab 8 das Sach-/Fach WPII Wirtschaft
- KU in 8 für ein Halbjahr
- MU in 9 für ein Halbjahr
- bilingual Geschichte in der Sekundarstufe II

Nähere Informationen zum **Bilingalen Konzept** der Schule werden an anderer Stelle im Schulcurriculum vorgestellt.

2. Die Facharbeit im Fach Englisch

„Facharbeiten ersetzen in der Jahrgangsstufe 12 nach Festlegung durch die Schule je eine Klausur (…). Eine Facharbeit hat den Schwierigkeitsgrad einer Klausur; sie soll einen Schriftumfang von 8 bis 12 Seiten (Maschinenschrift) nicht überschreiten (…)“

Die Facharbeit muss **in englischer Sprache** verfasst werden. Facharbeitsthemen sollten so gewählt werden, dass sie ‚einzigartig' sind, so dass eine eigene Auseinandersetzung möglich ist.

Mögliche **Themen** für Facharbeiten sind je nach Schwerpunkt:

I. „Anwendungsorientierte Zugangsweisen“

- Auswertung eines internationalen bzw. eines fremdsprachenbezogenen Berufspraktikums (exemplarische Materialien / Texte)
- Dokumentation und Auswertung von Expertengesprächen
- Durchführung und Auswertung von Umfragen bzw. Interviews zu einem Teilthema des Unterrichts, z.B. zum Fremdsprachenbedarf bzw. zu den Erwartungen an Fremdsprachenkompetenz in Handel und Wirtschaft
- *Book / Film review* nach im Unterricht verabredeten Gesichtspunkten.

II. „Analytisch-interpretierende Zugangsweisen“

Analyse und persönliche Bewertung

- eines oder mehrerer literarischer Werke
- einer politischen Rede / Vergleich themenbezogener Reden
- Analyse und Bewertung von Werbespots
- einer Nachrichtensendung / Vergleich unterschiedlicher Nachrichtensendungen zu einem bestimmten Themenkomplex
- von themenspezifischen Bildern und dazu gehörigen Texten

III. „Produktionsorientierte Zugangsweisen“

- *Writing a (political) speech and explaining its context*
- *Presenting a conflict and writing a short story*
- *Presenting a problem and writing an essay*
- *Presenting a theme and writing a series of personal poems.*

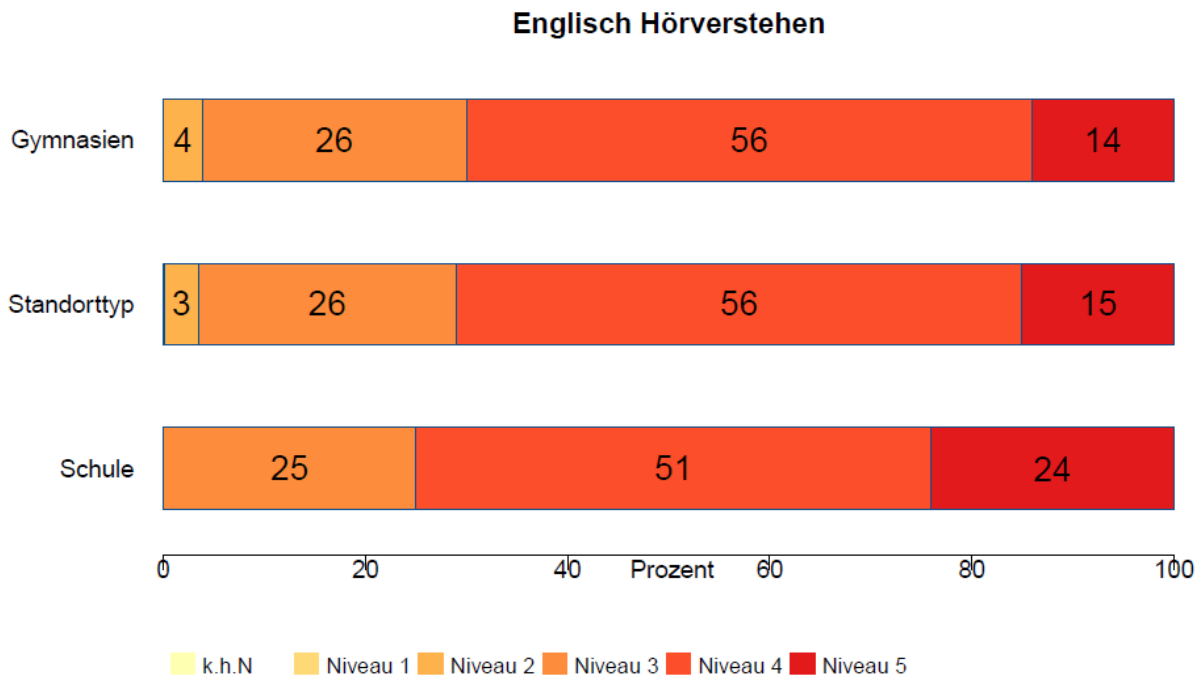
vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Englisch (S. 67-69)

3. Lernstandserhebung Englisch 8 (2012)

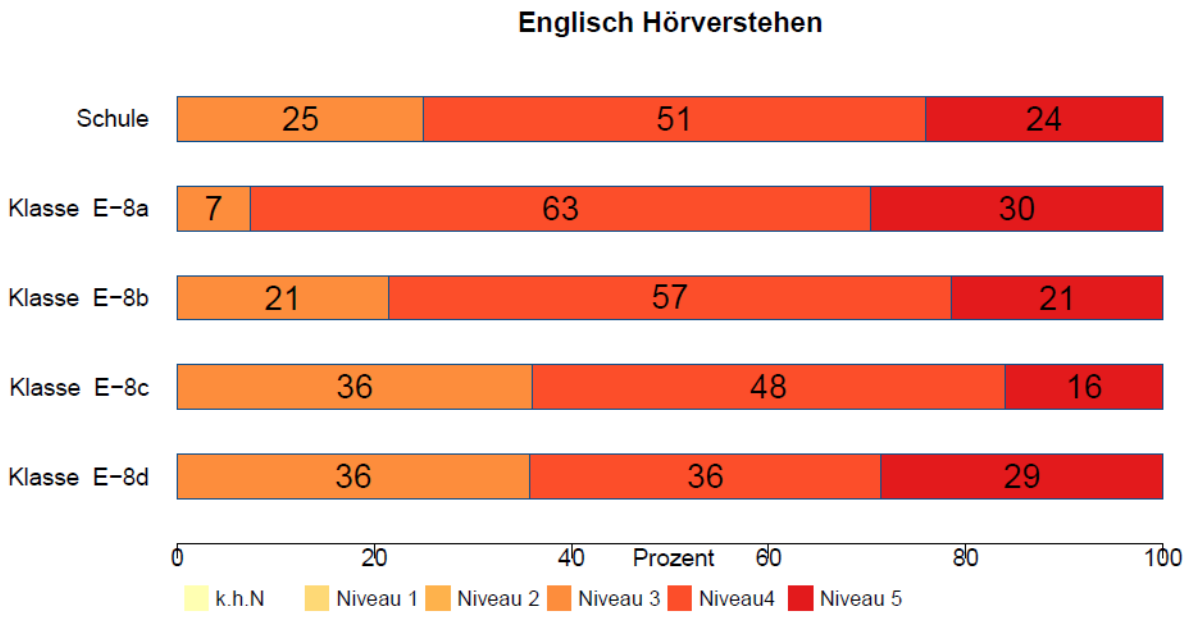
Der Schwerpunkt der Lernstandserhebung Englisch lag in diesem Jahr auf dem Hörverstehen sowie auf dem Leseverstehen. Insgesamt hat die Lernstandserhebung im 8. Jahrgang überdurchschnittlich positive Ergebnisse aufgezeigt.

1. Hörverstehen

1.1. Ergebnisse



Diese Grafik zeigt, dass der Anteil von SchülerInnen des 8. Jahrgangs am Gymnasium An der Stenner, die in der Lage sind, Hörverstehensaufgaben der oberen Kompetenzstufen 4 und 5 zu bewältigen, überdurchschnittlich groß ist. Starke Unterschiede zeigen sich insbesondere hinsichtlich des Kompetenzniveaus 5, das von wesentlich mehr SchülerInnen am Gymnasium An der Stenner erreicht wird als von SchülerInnen der Vergleichsgruppen Gymnasium und Standorttyp. Es gibt keinen Schüler/keine Schülerin am Gymnasium An der Stenner, der/die lediglich die untersten Kompetenzstufen 1 und 2 erreicht. Dies bedeutet, dass die Förderung im unteren Bereich zu einem großen Teil gelingt. Perspektivisch ließe sich darauf hinarbeiten, die Schüler/innen dahingehend zu 'fordern', dass sie das Kompetenzniveau 5 erreichen.



Diese Grafik weist darauf hin, dass es innerhalb der vier Klassen im dargestellten Bereich Unterschiede gibt, wobei die Förderung der Klasse E-8a auf dem Kompetenzniveau 3 besonders gelang, da nur sehr wenige SchülerInnen dieser Klasse (7%) auf diesem Niveau abgeschließen im Vergleich zu den SchülerInnen der drei Parallelklassen, vor allem der Klassen E-8c und E-8d, die durch einen überdurchschnittlichen Anteil an SchülerInnen auf dem Niveau 3 auffallen (36% im Vergleich zur Schule mit 25%). Ein überhaus hoher Prozentsatz der Schüler/innen aus E-8a erreicht das Kompetenzniveau 5; zusammen mit E-8d erreichen hier knapp ein Drittel der Schüler/innen das höchste Niveau.

Die Lernstandserhebung 2012 im Fach Englisch hat gezeigt, dass die SchülerInnen am Gymnasium An der Stenner trotz der überaus positiven Ergebnisse im Wesentlichen Schwächen beim **detaillierten Hörverstehen** zeigen. Was das **selektive** und **globale Hören** angeht, schneiden sie im Vergleich zu anderen Gymnasien und zu anderen Schulen des Standorttyps 3 zumeist besser ab.

Ziel des „detailliertes Hörverstehen“ ist es, relevante Textdetails zu erkennen und zu verstehen. Hierbei kann es sich um die Hauptaussagen einzelner Textpassagen handeln, den detaillierten Handlungsverlauf oder die im Text genannten Personen und Objekte. Auch die Handlungsziele der Personen, ihre Gefühle, Stimmungen sowie ihre zum Ausdruck kommenden Einstellungen können Ziel des detaillierten Hörens sein. Entsprechend müssen die SchülerInnen implizite Textinformationen erkennen und Schlussfolgerungen ziehen, was „inferierendes Hören“ bedingt.

1.2 Perspektiven

Die Schüler/innen, welche sich jetzt im 9. Jg. befinden, müssen unterschiedlich gefördert werden. Während es in der ehemaligen E-8a hauptsächlich darum geht, den Anteil der SchülerInnen auf höchstem Niveau zu erweitern und die dort befindlichen Schüler weiter zu fördern, geht es in den anderen 3 Klassen zusätzlich darum, die SchülerInnen durch geeignete Maßnahmen zu befähigen, die nächst höhere Kompetenzstufe zu erreichen.

Ein Teil der SchülerInnen ist so zu fördern, dass sie auch anspruchsvollere Hörtexte im Detail verstehen können, wenn in normaler Geschwindigkeit und deutlich gesprochen wird, und dabei Schlussfolgerungen aus teils umfangreicheren und komplexeren Informationen ziehen können (Kompetenzniveau 4).
Der weitaus größere Anteil aller Schüler muss dabei unterstützt werden, anspruchsvolle Hörtexte im Detail und umfassend zu verstehen und dabei Schlussfolgerungen aus komplexen, in kurzer Zeit gehörten Informationen zu ziehen, auch wenn diese umfangreich und sprachlich schwierig sind (Kompetenzniveau 5).

Fördermaßnahmenaßnahmen, mit dem Ziel das höchsten Kompetenzniveau (5) zu erreichen und/oder bereits sehr gute Hörverstehensfertigkeiten weiter zu entwickeln, erfordern einen gesteigerten Schwierigkeitsgrad des Hörverstehens. Hierbei kann die Textschwierigkeit gesteigert werden u.a. durch

- eine Ausweitung der Textlänge,
- eine Steigerung der Sprechgeschwindigkeit,
- eine größere Anzahl an Sprechern,
- störende Hintergrundgeräusche,
- eine erhöhte Varietät der verwendeten Sprache (Umgangssprache, Dialekt, Hochsprache, Standardsprache),
- einen erhöhten lexikalischen und grammatikalischen Anspruch des Textes (abstrakte Begriffe, komplexere Satzstrukturen),
- eine kompliziertere Textstruktur,
- eine wenig markierte Aussprache,
- wenige explizit gegebene Informationen,
- fehlende bzw. geringere Vertrautheit der Schüler mit dem Inhalt des Hörverstehenstextes und/oder der Hörsituation

Damit jene SchülerInnen, die bereits allgemeine Aussagen und Details in mittelschweren Hörtexten verstehen und dabei Schlussfolgerungen ziehen können, wenn die Texte Themen des Alltagslebens behandeln (Kompetenzniveau 3), das Kompetenzniveau 4 erreichen, bedarf es u.a. folgender Fördermaßnahmen, mit dem Ziel die unterschiedlichen Hörverstehensstile, insbesondere aber das detaillierte, genaue Hören, durch entsprechende Hörtexte und Aufgabenstellungen zu trainieren:

Förderung des Hörverstehens	detailliertes, genaues Hören → detailliertes Verstehen der wichtigen Aussagen und Details	selektives Hören → selektives Verstehen von einzelnen relevanten Informationen	globales Hören → globales Verstehen der zentralen Aussage
Beispiele für Aufgabenstellungen	- entscheiden, ob Aussagen im Text erwähnt werden bzw. der Darstellung im Text entsprechen oder nicht (*true-false, multiple choice*) - entscheiden, ob Aussagen im Text erwähnt werden bzw. der Darstellung im Text entsprechen oder nicht **(***true-false, multiple choice*) - *mindmap* zu einem Hörtext anfertigen (…)	- einem Hörtext bestimmte Informationen entnehmen (*fill in*) - Namen/Orte/ Zahlen/Zeitangaben/ Daten in einer Tabelle/Grafik ergänzen (*fill in*) (…)	- Bilder einer Nachricht oder Werbung zuordnen (*matching*) - Gehörtem einen Titel geben (*matching*) - *main idea* einer Nachricht, eines kurzen monologischen Textes zur Wahl stellen (*multiple choice*- oder *true-false)* (…)
mögliche Hörtexte	Gespräche, Dialoge (z.B. Interviews), medial vermittelte Texte (z.B. Reportagen), (…)	Ankündigungen, Anweisungen, Durchsagen, (…)	medial vermittelte Texte (z.B. Nachrichten), monologische Texte, Gespräche, Dialoge, (…)

Zur Vorbereitung auf die jeweiligen Hörverstehensaufgaben bieten sich folgende Einstiege an:
• *context of interest* aufbauen (→ um bei den SchülerInnen eine Hörerwartung zu schaffen)
• *advance organizer* aktivieren (→ Vermutungen über die Redeabsicht der Sprecherinnen/ Sprecher formulieren, „Schema“ des erforderlichen Weltwissens aktivieren, um den Kommunikationsrahmen zu definieren)

• *mindmap* zum themenspezifischen Vokabular erarbeiten
• Verarbeitungsstil/Verstehensziel mittels der Aufgabenstellung bewusst machen

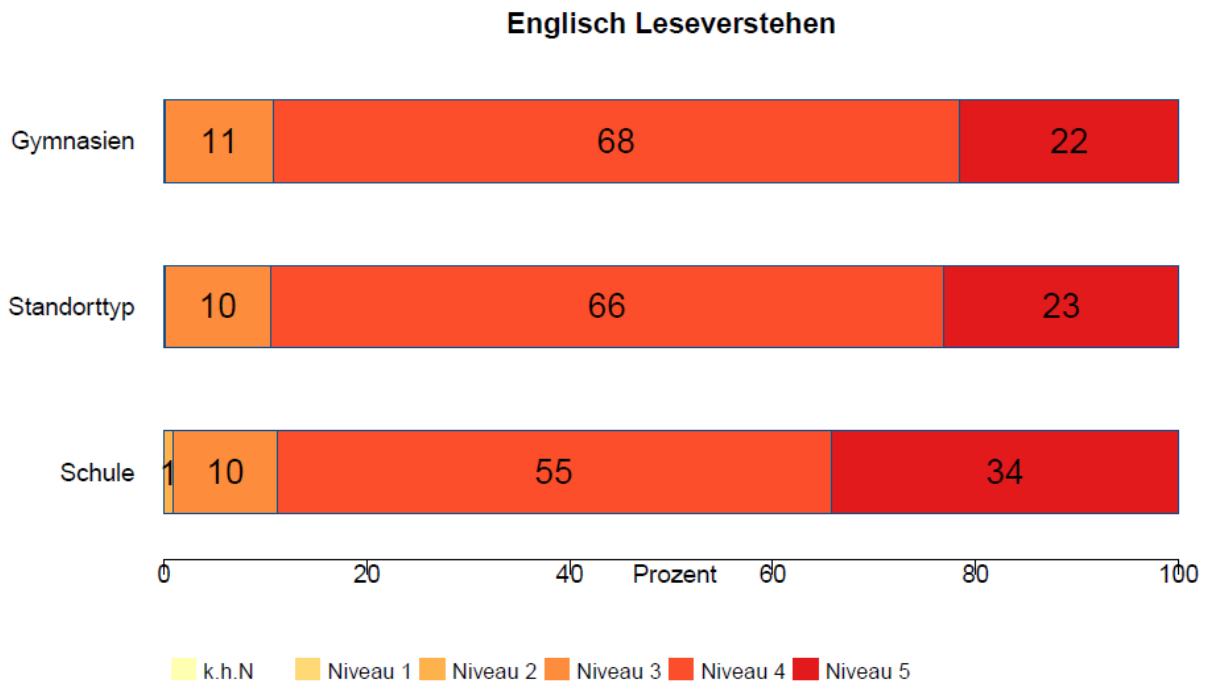
Generell sollten zur Förderung des Kompetenzniveaus 4 anspruchsvollere Hörtexte behandelt werden, deren Themen über das Alltagsleben hinaus gehen und deren Informationsgehalt umfangreicher und komplexer ist und somit weniger explizit ausfällt.

Als zusätzliche Hilfe sollen den Schülern in Zukunft allgemeine Anleitungen zum Hörverstehen dienen, die sie gemeinsam erarbeiten mit der Lehrkraft erarbeiten und die sie dann auch als Checkliste verwenden können, um zu überprüfen, welche Strategien sie während des Hörverstehens verwendet haben oder nicht, und auf welche sie sich in Zukunft noch stärker konzentrieren sollten.

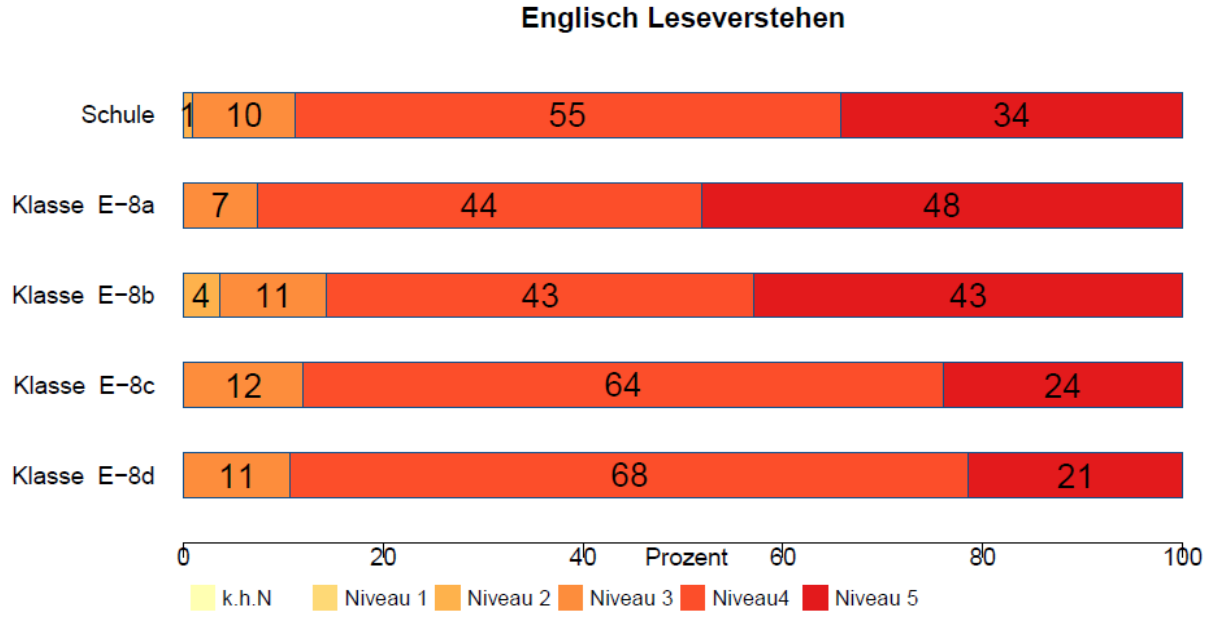
Anleitungen zum Hörverstehen (/Leseverstehen)	erledigt – ja?	erledigt – nein?
vor dem Hören (/Lesen)		
Ich …		
lese die Überschrift und die Aufgabenstellung genau durch		
überlege, um welche Textsorte es gehen könnte.		
überlege, was ich vom Text erwarte.		
überlege, was das Thema des Textes sein könnte.		
überlege, was ich schon zum Thema weiß.		
entscheide mich, auf was ich beim Hören achten muss (einzelne Informationen oder den gesamten Text).		
unterstreiche wichtige Wörter in der Aufgabenstellung, die mir beim Auffinden der Informationen im Text helfen können.		
überlege, ob mir zusätzliche Informationen gegeben sind (z.B. durch Bilder)		
während des Hörens (/Lesens)		
Ich …		
versuche zu verstehen, worum es im Text geht.		
konzentriere mich auf die gesuchte Information im Text.		
konzentriere mich auf Wörter aus der Aufgabenstellung und Wörtern des gleichen Wortfeldes, Ober-/Unterbegriffen oder Synonymen im Text.		
überlege, was ein mir unbekanntes Wort im Zusammenhang bedeuten könnte.		
welches Wort meiner Muttersprache einem mir unbekannten Wort ähnelt.		
wovon ein mir unbekanntes Wort abgeleitet sein könnte.		
verfolge den Hörtext weiter, bis wieder eine Stelle kommt, die ich verstehe.		
nach dem Hören (/Lesen)		
kombiniere einzelne Informationen, um die richtige Lösung zu finden.		
nutze das zweite Hören, um meine Antwort zu überprüfen und zu ergänzen.		

2. Leseverstehen

2. 1. Ergebnisse



Diese Grafik zeigt, dass der Anteil von SchülerInnen des 8. Jahrgangs am Gymnasium An der Stenner, die in der Lage sind, Leseverstehensaufgaben auf dem Kompetenzniveau 5 zu bewältigen, signifikant höher ist als an Schulen desselben Standorttyps sowie anderen Gymnasien. Auffällig ist hier lediglich ein Schüler – aus der Klasse E-8b –, der lediglich das Kompetenzniveau 2 erreicht.



Aus der Grafik ist zu erkennen, dass die Klassen E-8a und E-8b überdurchschnittliche Ergebnisse auf dem höchsten Kompetenzniveau erzielt haben (48% bzw. 43% im Vergleich zur Schule mit 34%), während in den Klassen E-8c und E-8d das Niveau 4 – auf Kosten von Leistungen im Bereich Niveau 5 – stärker vertreten ist. Unterschiede zwischen den 4 Klassen gibt es auch auf dem Kompetenzniveau 3. Während 12% bzw. 11% aller SchülerInnen aus den Klassen 8b/d bzw. 8c auf diesem Niveau abschließen, liegen nur 7% aller SchülerInnen der Klasse 8a auf diesem Niveau. Die Minderleistungen von einem Schüler aus Klasse E-8b sind im Sinne einer Einzelberatung besonders zu handhaben.

2.2. Perspektive

Für jene SchülerInnen der Klassen, die das Niveau 5 erreicht haben und entsprechend anspruchsvolle Texte, in denen sehr komplexe Informationen stehen und die in schwieriger Sprache geschrieben sind, präzise lesen und verstehen können und zutreffende Schlussfolgerungen ziehen können, geht es zukünftig darum, das erreichte hohe Niveau zu festigen und die Lesekompetenz zu erweitern.
Der Gruppe der SchülerInnen, die das Kompetenzniveau 4 erreicht hat, d.h. anspruchsvollere Texte, in denen komplexe Informationen stehen, detailliert lesen und verstehen kann
sowie Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen und dabei nur die wirklich wichtigen Informationen nutzen kann, muss dahingehend unterstützt werden, dass sie noch anspruchsvollere Texte, mit sehr komplexen Informationen und in schwieriger Sprache verfasst, präzise lesen und verstehen und zutreffende Schlussfolgerungen ziehen lernt. Diese Kompetenzstufe (5) kann durch anspruchsvolle, detailfokussierte Fördermaßnahmen erreicht werden.
SchülerInnen, die das Kompetenzniveau 3 erreicht haben, müssen befähigt werden, anspruchsvollere Texte mit komplexen Informationen detailliert zu lesen und zu verstehen sowie Schlussfolgerungen unter Beachtung der wichtigen Informationen aus dem Text zu ziehen. Hier liegt der Bedarf auf der Förderung eines differenzierten und detaillierten Leseverstehens.
In der ehemaligen Klasse 8b muss darüber hinaus jener Schüler gefördert werden, der lediglich Niveau 2 erreicht hat. Durch eine individuelle Beratung und Förderung, ggf. mit Unterstützung des Elternhauses, muss der Schüler dahingehend gefördert werden, dass er noch nicht sehr anspruchsvolle Texte lesen und verstehen kann und durch entsprechende Aufgaben die richtigen Informationen finden und Schlussfolgerungen ziehen kann.

Aus dem Ergebnis der LSE 2012 im Bereich Leseverstehen können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

1. Eine zusätzliche Förderung des Leseverstehens von leistungsstärkeren Schülern (Schülern, die das Kompetenzniveau 4 und 5 bei der LSE 2012 erreicht haben) im Klassenverbund durch differenzierende Unterrichtsmaßnahmen ist ebenso geboten wie die
2. zusätzliche Förderung derjenigen Schüler im Klassenverbund, die das mittlere Kompetenzniveau (3) erreicht haben.
3. Durch selbständiges Lernen unter Anwendung der im Unterricht erworbenen Lesetechniken sowie einer selbständigen Lernkontrolle kann das Leseverstehen der Schüler zusätzlich individuell gefördert werden.
4. Insgesamt bedarf es einer noch intensiveren, differenzierten Förderung des Leseverstehens im Klassenverband durch die konsequente Anwendung von Lesetechniken und Lesestrategien unter Berücksichtigung typischer Aufgabenformate.

Für den Klassenunterricht bedeutet dies konkret, dass *Skimming-* und *Scanning-Techniken* immer wieder bewusst und gezielt angewendet werden, um das **globale Leseverstehen** zu schulen. Während das *Skimming* dem Schüler eine erste Orientierung verschafft, vermag er durch das *Scanning* bestimmte Informationen zu erfassen.

Eine wichtige Rolle beim Üben dieser Lesetechniken nimmt der Zeitfaktor ein.
Durch zeitliche Vorgaben sowie eine angemessene Textlänge und Textanordnung werden die Schüler an ein „überfliegendes Lesen“ herangeführt.

Beim extensiven Lesen unter Zeitdruck lernen die Schüler

- das Wort-für-Wort-Lesen zu überwinden,
- mehrere Wörter nacheinander zu überfliegen,
- Sinneinheiten ganzheitlich zu erfassen,
- unbekannte Begriffe aus dem Kontext zu erschließen,
- key words zu erkennen und zum Erschließen der Textaussage zu nutzen.

Um Texte zu verstehen, wenden die Schüler Lesestrategien an, wie z.B.

- das Nutzen der Überschrift zur Texterschließung,
- der Nutzen des Vorwissens zum Thema, um eine Leseerwartung aufzubauen,
- das Markieren von Schlüsselbegriffen/Kernsätzen, das Trennen von Unwichtigem und Wichtigem,
- das Fokussieren auf Wortfelder,
- das Erschließen unbekannter Wörter aus dem Kontext heraus,
- das Kombinieren von Einzelinformationen, um die Reihenfolge der Passagen zu ermitteln.

Diese Strategien gilt es, im Rahmen eines bestimmten Aufgabenformates immer wieder zu trainieren. Hierzu können auch die Anleitungen zum Leseverstehen eingesetzt werden (siehe Hörverstehen)

Zur Förderung des globalen Leseverstehens bieten sich folgende Aufgabenformate an (vgl. Strategien und Hinweise zur Weiterarbeit im Bereich des Leseverstehens):

a. Zuweisungsaufgaben: *Match the text with the photos …,*
   Match the text with one of the headings …, etc.
b. Multiple Choice …

Beim **selektiven Leseverstehen** wird die Technik des *Search-Reading* eingesetzt, um einen Text intensiv zu verstehen und zu erfassen. Hierbei geht es um ein genaues Verständnis einzelner Wörter und Fakten, des gesamten Zusammenhangs, der Textstruktur etc. In diesem Zusammenhang ist das Training von *Visualisierungs- und Strukturierungstechniken* von großem Nutzen:

- *Find the word that …/Mark the word that …*
- *Work out the main idea of the text in one sentence and mark it in the text …*
- *Work out the different aspects of the topic and mark them in the text …*

Zur Schulung des selektiven Leseverstehens bieten sich folgende Aufgabenformate an:

a. Lückentexte (Table Completion)
b. Kurzantworten …

Das Einüben und Trainieren der o.g. Lesetechniken – und Strategien zur Förderung des Leseverstehens sind nicht nur ein wesentlicher Bestandteil des differenzierten Englischunterrichts im Klassenverbund, sondern auch in den unterschiedlichen Förderstunden (Klasse 5-7), mit dem Ziel, den schwächeren Schülern zu helfen, englische Texte selbständig zu erschließen, und die guten Schüler zusätzlich zu fördern und zu fordern.

Als Übung zur Entwicklung des **globalen** oder **detaillierten Leseverstehens** bietet sich die Durchführung eines *text mapping* an:
Den SchülerInnen, denen eine bestimmte Lernaufgabe (z.B. Herausarbeiten der Kernaussage, der zentralen Argumente etc.) vorgegeben wurde, lesen unter Zeitdruck einen Text. Während oder nach dem Lesen notieren die Schüler was sie hinsichtlich der vorgegebenen Lernaufgabe verstanden haben. Ihre Notizen werden verglichen und an der Tafel gesammelt. Es wird besprochen, welche Infos von allen Schülern und welche nur von einigen Schülern verstanden wurden. Hierbei wird explizit auf die erfolgreichen Vorgehensweisen, wie das Fokussieren auf Schlüsselwörtern, Wortfeldern, Emotionen oder den Kontext eingegangen. Erst im Anschluss daran wird der Text ein zweites Mal gelesen und die Notizen an der Tafel ggf. vervollständigt. Auf Grundlage ihren Mitschriften können die SchülerInnen nun eigenständig Aufgaben für andere SchülerInnen entwickeln.

Folgende Übungen bieten sich zur Entwicklung des **selektiven Leseverstehens** an:
1. Zunächst wird das Vorwissen der SchülerInnen zu einem bestimmten Thema aktiviert.
Die Lehrerin/der Lehrer stellt eine allgemeine Frage zum Thema. Gemeinsam wird eine Mind Map an der Tafel erstellt. Im Anschluss daran wird den SchülerInnen die Aufgabenstellung, eine Tabelle und der Text präsentiert. Die SchülerInnen lesen den Text unter einer bestimmten Zeitvorgabe selektiv, markieren den Text und füllen die Tabelle aus. (*Go over the text and underline any relevant information/sentences/words. Then complete the table.*) Als alternative Aufgabe zum selektiven Leseverstehen arbeiten die SchülerInnen jene Informationen aus dem Text heraus, die in der Mind Map enthalten sind und jene die nicht in der Mind Map enthalten sind (*Which aspects from the mind map can you find in the text? Underline any relevant words and phrases. Then use another colour to underline further aspects and add them to the mind map.)*
2. Unter Zeitdruck lesen die SchülerInnen einen Text. Im Anschluss daran klären sie untereinander, wann und wo der Text normalerweise gelesen wird und welche spezifischen Informationen für den Leser wichtig sind, wie z.B. Preise, Daten und Orte. Beim zweiten Lesen des Textes erarbeiten sie fokussiert die Ergebnisse und vergleichen die Resultate in Gruppen.
Im Folgenden können die SchülerInnen eigenständig Aufgaben zur Kontrolle des selektiven Leseverstehens entwerfen.

Insgesamt betrachtet legen die weitgehend positiven Ergebnisse der Lernstandserhebung 2012 keine tiefgreifenden Veränderungen des schulinternen Curriculums Englisch nahe. Sie unterstreichen vielmehr, dass die von uns als Reaktion auf die bereits guten Ergebnisse aus in den letzten Lernstands-

erhebungen beschlossenen Maßnahmen und Fördermaßnahmen effektiv umgesetzt worden sind. Hinzu kommt, dass die SchülerInnen in unterschiedlichem Maße bilingual unterrichtet werden (im Fach Kunst und teilweise im Fach Wirtschaft), was möglicherweise auch einen positiven Einfluss auf das Ergebnis der Lernstandserhebung 2012 hatte. Gleichwohl zeigen die unterschiedlichen Ergebnisse, dass in Zukunft noch fokussierter und intensiver entsprechend der Vorgaben des schulinternen Curriculums gearbeitet werden muss. Hierbei wäre eine noch engere Kooperation unter den Englischlehrern hinsichtlich der Unterrichtsplanung sicherlich sinnvoll.

Iserlohn, Dezember 2012

4. **The Big Challenge** – ein europäischer Sprachenwettbewerb am Gymnasium An der Stenner

114 Schüler und Schülerinnen des Gymnasium An der Stenner machen im Mai dieses Jahres am europäischen Englischwettbewerb Big Challenge mit. Insgesamt nehmen an diesem Wettbewerb über eine halbe Millionen Schüler und Schülerinnen aus Deutschland, Frankreich und Spanien teil. Der Wettbewerb wendet sich an Schüler der 5.-8. Klasse.
Europaweit beantworten die teilnehmenden Schüler und Schülerinnen den an den europäischen Referenzniveaus orientierten Multiple-Choice-Fragebögen mit Fragen zu Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Landeskunde. Hierbei muss aus vier möglichen Antworten die richtige Antwort ausgewählt werden. Der Test selbst findet in der Schule statt und dauert insgesamt 45 Minuten. Die teilnehmenden Schüler erhalten jeweils eine Urkunde und ein Geschenk. Zudem ist es den Teilnehmern möglich, Zusatzpreise, wie z.B. Sprachreisen, Wörterbücher, Lektüren etc.) zu erlangen, wenn sie einen der oberen Plätze in der Rangliste auf Schul-, Landes- und Bundesebene erreichen. Die Fragebögen sind für alle Schüler und Schülerinnen der unterschiedlichen Länder gleich, wobei das Testniveau dem möglichen Lernstand, den jeder Schüler und jede Schülerin am Ende seines/ihres Schuljahres erreichen kann, entspricht. Die Auswertung der Tests erfolgt extern in einem Auswertungszentrum und Anfang Juni erhalten die Schüler und Schülerinnen am Gymnasium An der Stenner ihre Ergebnisse und Preise
Die Schüler und Schülerinnen können sich zuhause oder in der Schule mit dem Trainingsquiz auf der Big Challenge Webseite auf den Wettbewerb vorbereiten. Dort können sie ihre Vokabeln- und Grammatikkenntnisse, ihr Wissen um Aussprache und Landeskunde testen. Hilfe können sie von ihren Englischlehrer und -lehrerinnen bekommen. Die können anhand von Übungstest genau sehen, in welchen Bereichen die Schüler und Schülerinnen noch Probleme haben. Sämtliche Übungsmöglichkeiten finden sich auf der Homepage des Veranstalters www.thebigchallenge.com/de.

Wir, die Englischlehrer und –lehrerinnen am Gymnasium An der Stenner, wünschen den teilnehmenden Schüler und Schülerinnen viel Erfolg und wünschen uns, dass die Motivation, Englisch zu lernen, durch die Teilnahme an diesem Wettbewerbern noch gesteigert wird.

5. Das Fremdsprachenzertifikat CAE (Cambridge Advanced Certificate) am Gymnasium An der Stenner

Seit Beginn des 2. Halbjahres haben die Schüler und Schülerinnen am Gymnasium An der Stenner die Möglichkeit, am Vorbereitungskurs zum Erwerb des CAE teilzunehmen. Dieses Sprachzertifikat bescheinigt Ihnen ihre sprachlichen Fähigkeiten und eröffnet ihnen Perspektiven und Möglichkeiten für die Zeit nach der Schule. Der Kurs wird als Arbeitsgemeinschaft angeboten, in der die Schüler und Schülerinnen befähigt werden sollen, Ende des Jahres an der externen CAE-Prüfung teilzunehmen. Die folgenden Punkte sollen über die Gründe für den Erwerb des CAE, die Inhalte und den Ablauf der Prüfung, die Bewertung und die Organisation des Vorbereitungskurses informieren.

1. Allgemeine Informationen zu Cambridge Certificates

- weltweit anerkannte internationale Sprachenzertifikate organisiert durch die University of Cambridge / 1700 Prüfungszentren in 135 Ländern weltweit
- ca. 3 Millionen Prüfungskandidaten jährlich weltweit, jedes Jahr weltweit über 60.000 CAE-Prüfungen in mehr als 60 Ländern abgelegt
- 5 unterschiedliche Schwierigkeitsgrade (höchste Stufen: Advanced level/ Proficiency Level)

2. Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER)

- Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER) bietet ein Raster zur Einstufung von Fremdsprachenkenntnissen. Er unterscheidet die sechs Niveaustufen A1, A2, B1, B2, C1 und C2, wobei Stufe A1 Anfängerkenntnissen und C2 Muttersprachlerniveau entspricht.

Cambridge war als Gründungsmitglied der *Association of Language Testers in Europe (ALTE)* an der Entwicklung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens beteiligt. Das Certificate in Advanced English (CAE) entspricht dem GER Niveau C1 (C2 bei Note A).

- keine zeitlich begrenzte Gültigkeitsdauer (im Gegensatz zum TOEFL Test)
- Prüfungen im November und Dezember in regionalen Prüfungszentren (z.B. Dortmund)

3. Gründe für den Erwerb eines Cambridge Certificate Advanced Level aus Schülerperspektive:

- **weltweite Anerkennung des internationalen Sprachenzertifikats** durch Hochschulen, Firmen und Behörden/ Qualifikationsnachweis für Studium im englischsprachigen Ausland/ Nachweis für Qualifikation in englischer Sprache an deutschen Universitäten
- **Verbesserung von Chancen im Berufsleben** / Zusatzqualifikation für Bewerbungen bei internationalen Firmen im In- und Ausland
- **Verbesserung der Englischkenntnisse** (jedoch nicht als Nachhilfekurs) und **Vergleich der eigenen Englischkenntnisse mit einem international standardisierten Maßstab** (Europäischer Referenzrahmen für Fremdsprachenlerner)
- **Erfahrungen mit standardisierten Tests** (besonders als Abweichung von Klausuren in der Schule) im Studium und Berufsleben

4. Aufbau des Tests:

- 5 Bausteine: Reading (1 Stunde und 15 Minuten), Writing (1 Stunde und 30 Minuten), Use of English (1 Stunde), Listening (ca. 40 Minuten), Speaking (ca. 15 Minuten)

a. Reading (Teil 1) 75 Minuten

Im Teil 'Leseverständnis' wird die Fertigkeit überprüft, literarische und Sachtexte aus Büchern, Zeitungen und Magazinen zu lesen und zu verstehen. Es wird erwartet, dass der Prüfling sowohl die wesentliche Aussage als auch Einzelheiten eines Textes versteht und in der Lage ist, diesen zu interpretieren und die Intention des Autors zu benennen.
Das Reading (Textverständnis) besteht aus 4 Teilen und dauert insgesamt 75 Minuten. Wichtig ist, sich die Zeit richtig einzuteilen und für jeden Text maximal 15 Minuten einzuplanen, um zu verhindern, dass man am Ende in Panik gerät, wenn man bei einem Papier etwas länger braucht. Es werden verschiedene Texte vorgelegt, zu denen man Aussagen zuordnen muss, bestimmen muss, welche Aussagen richtig bzw. falsch sind oder einzelne Absätze in einen Text einordnen muss. Hierbei kann es sich um verschiedene Texte handeln, wie z.B. Sachtexte, Zeitungsartikel, fiktive Texte, Autobiografien etc. Ziel ist, dass man hier komplexe Zusammenhänge versteht und dies entsprechend zeigen kann.
Bei der Vorgehensweise ist es empfehlenswert, zuerst die Aufgabenstellung anzusehen und die Fragen sowie Antworten durchzulesen. Dazu lohnt es sich, mit Markern zu arbeiten. Im Text selbst kann man die Antwort anstreichen und am besten mit der Nummer der Frage ergänzen. Beim Durchlesen ist es ratsam, zuerst alles schnell zu überfliegen und anschließend im Detail zu bearbeiten.

b. Writing (Teil 2) 90 Minuten

Im Teil 'Schriftlicher Ausdruck' muss der Prüfling zwei Texte allgemeinen Inhalts verfassen. Dabei handelt es sich um sachbezogene Briefe, Artikel, Berichte, Aufsätze oder kritische Stellungnahmen zu unterschiedlichsten Themenbereichen. Das Writing (Texte schreiben) besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil bekommt man eine Aufgabe gestellt, zu der man einen Text aus 250 Worten schreiben muss.Im zweiten Teil müssen es 250 Worte sein, allerdings hat man dort die Auswahl zwischen vier verschiedenen Themen.
Das Writing dauert 1 h 30. Es ist möglich, dass man eine Stellenbewerbung, eine Referenz für

einen Stellenbewerber, eine Beschwerde, einen Brief, einen Artikel, einen Report oder ähnliches schreiben muss. Wichtig ist auch hier, dass man *linking words* verwendet, die den Empfänger berücksichtigen. Ebenfalls anzupassen ist der Schreibstil. Je nach Aufgabenstellung gilt es, formell oder informell zu schreiben.

c. Use of English (Teil 3) 60 Minuten

In diesem Prüfungsteil wird erwartet, dass der Prüfling seine Beherrschung der Sprachstrukturen und des Wortschatzes nachweist. Die Aufgaben umfassen Lückentexte, Fehlerkorrektur, Wortbildung und Registerumformung.

Der Teil English in Use (angewandte Grammatik) dauert 90 Minuten und findet nach dem Mittagessen statt. Derzeit besteht er aus 6 verschiedenen Teilen, wird aber auf 4 Teile gekürzt. Hier wird die konkrete Anwendung der Grammatik getestet. Man muss beispielsweise ein vorgegebenes Verb in ein Nomen verwandeln und verneinen. Es werden so verschiedenste Fähigkeiten geprüft. Es lohnt sich z.B. Collocations zu lernen. Des Weiteren gibt es einen Teil, bei dem fehlende Wörter eingesetzt werden müssen, einen, bei dem informelle Sprache in formelle Sprache umgewandelt werden muss und einen Teil, bei dem Rechtschreibe- und Grammatikfehler in einem Text erkannt werden müssen, wobei es ebenfalls sein kann, dass auch Wörter redundant sind. Bei den zwei weiteren Teilen müssen zum einen die passenden Satzenden in einem Text aus einer Auswahl herausgesucht werden und zum anderen die fehlenden Wörter aus einer Auswahl herausgesucht werden.

d. Listening (Teil 4) ca. 40 Minuten

Im Teil 'Hörverständnis' wird die Fähigkeit geprüft, gesprochenes Englisch inhaltlich genau und differenziert zu verstehen sowie die Intention des Sprechers benennen zu können. Die Hörtexte umfassen unterschiedliche Textarten wie Interviews, Diskussionen, Vorträge und Gespräche. Das Listening (Hörverständnis) bildet den Abschluss eines langen Tages und dauert zwischen 40 und 45 Minuten. Es besteht aus vier Teilen. Es geht darum, bestimmte Begriffe aus einem Gespräch herauszuhören und bei Feststellungen mit vier verschiedenen Behauptungen die jeweils korrekte herauszufinden. Auch hier ist es wichtig, mit Markern zu arbeiten, damit man sich das Wichtige anstreichen kann. So kann man sich selbst signalisieren, welche Wortform einzusetzen ist. Es kann z.B. sein, dass im Text das Nomen genannt wird, aber das Adjektiv gesucht wird. Ebenfalls ist so besser gewährleistet, dass der Überblick nicht verloren geht.

e. Speaking (Teil 5) ca. 15 Minuten

Die mündliche Prüfung überprüft die Ausdrucksfähigkeit in unterschiedlichen Situationen. Dieser Prüfungsteil besteht aus vier Teilen:
1. Interview
2. Vortrag (ca. 1 Minute)
3. gemeinsame Aufgabe für beide Kandidaten
4. Diskussion.
Üblicherweise legen Teilnehmer die mündliche Prüfung in Zweiergruppen ab. Das mündliche Examen findet unabhängig von den restlichen Teilbereichen an einem separaten Tag statt. Wichtig ist, spätestens 15 Minuten vor Prüfungsbeginn zu erscheinen. Das *Speaking* findet in Zweier- oder Dreiergruppen statt. Zuerst werden einem Fragen gestellt, die man beantworten muss. Dies sind recht einfache Fragen, beispielsweise wie lange man schon Englisch lernt oder ähnliches. Im zweiten Teil muss man über 2 bis 4 Bilder sprechen. Wichtig ist hier die Fragestellung, welche zwei Teile beinhaltet. Zuerst muss man die Bilder miteinander verglei-

chen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen (*compare & contrast*) sowie im zweiten Teil noch eine spezifische Frage beantworten.

Wichtig ist, dass man das Bild mit dem Inhalt umschreibt und nicht enfach sagt: "…das Bild in der linken Ecke oben". Ebenfalls sollte man vermeiden, nur über das zu sprechen, was man sieht. (Bsp. Auf dem Bild befinden sich zwei Kinder). Wichtiger ist, deren Emotionen aufzuzeigen, beispielsweise dass sie sich freuen und auch Vermutungen anzustellen, weshalb dies so ist. Dies sollte aber in nur wenigen Sekunden geschehen, da man für die gesamte Aufgabenstellung nur eine Minute hat. Wichtig ist, dass man viele Verbindungswörter und Floskeln (*linking words*) benutzt, wie z.B. *whereas*, *as a matter of fact*, *moreover* etc. Dies sind jene Worte, auf welche die beiden Prüfpersonen besonders achten. Wichtig ist, dass man am Ende noch die spezifische Frage beantwortet und auch bei dieser wieder Vermutungen anstellt. Nur indem man diese Vermutungen äußert, kann man über das normale Beschreiben hinauskommen, welches nicht mehr dem *Advanced*-Niveau entspricht. Im dritten Teil muss man mit dem Partner während 3 bis 4 Minuten eine Diskussion führen. Man bekommt verschiedene Bilder gezeigt und dazu eine Aufgabe gestellt, über welche man sprechen muss. Beispielsweise können verschiedene Umweltverschmutzungsarten abgebildet sein und man muss darüber diskutieren, welche am schlimmsten ist und wie man sie am besten vermindern kann. Im vierten Teil werden wieder Fragen vom Prüfungsexperten gestellt, über die man diskutieren muss. Auch in diesen beiden Teilen sollte man möglichst viele passende *linking words* benutzen.

- Jeder Teil fällt mit 20% der Gesamtnote ins Gewicht.
- Seit Juni gelten folgende Bewertungsmaßstäbe:

Bestehen	**Durchfallen**
Grade A: 80 % und mehr	Grade D: 55 % bis 59 %
Grade B: 75 % bis 79 %	Grade E: 54 % und weniger
Grade C: 60 % bis 74 %	

- Die Bewertung erfolgt extern in Cambridge (nach ca. 2-3 Monaten) 6 Wochen nach der Prüfung sind die Ergebnisse, die so genannten „Statement of Results“ erhältlich. Je nach Prüfungszentrum besteht die Möglichkeit diese online abzurufen. Das Zertifikat ist dann 3 Wochen später erhältlich.

4. Organisation des Vorbereitungskurses

- Kurs für Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13 mit guten Englischkenntnissen (Grundkurs und Leistungskurs) / Motivation

- Orientierung an Bausteinen / Lernstrategien / Bewertungskriterien / Kommunikationstraining/ Umgang mit standardisierten Tests

- Im Kurs

  - sollen sukzessive die ***fünf Bausteine*** des Tests bearbeitet werden,
  - ***Lesestrategien*** zur Erweiterung der Lesekompetenz (Baustein *reading comprehension*)
  - ***Hörverstehensstrategien*** (Baustein *listening comprehension*),
  - und Lernstrategien zur ***Schreibschulung*** als gezielte Vorbereitung auf *essay writing* vermittelt werden,
  - Essays in Orientierung an den Kriterien des Tests korrigiert werden,
  - Übungen zum Wortschatz und zur Grammatik (Baustein *English in Use* gemacht werden
  - ***Kommunikationstrainings*** mit einer Ausbildung der Körpersprache und von Gesprächsverhalten in typischen zielsprachigen Interaktionssituationen (Baustein *speaking*) stattfinden,

- die ***Bewertungskriterien*** für jeden Baustein transparent gemacht werden,
- Kompetenzen im ***Umgang mit standardisierten Test vermitteln*** werden (effizientes Arbeiten im vorgegebnen Zeitfenster, Umgang mit unterschiedlichen Aufgabentypen, wie z.B. *multiple choice*, *information gap filling*, *matching* …)
- Testübungen in größeren Einheiten als gezielte Vorbereitung und Konzentrationsschulung in den letzten Wochen vor der Prüfung durchgeführt werden.
- Es sollte ein *self-evaluation* Kompetenz vermittelt werden, um ein erfolgreiches Bestehen des Tests abschätzen zu können.
- Der gesamte Kurs soll in englischer Sprache durchgeführt werden.

- keine Relevanz für Beurteilung in Englisch im Grund- oder Leistungskurs

- 14-tägig/ 2 Stunden /flexible Regelungen möglich/ Berücksichtigung von Belastungen in Klausurphasen

- keine häusliche Vor- und Nachbereitung erforderlich

- Abmeldung jederzeit möglich, aber danach keine neue Anmeldung mehr möglich (abgesehen von Krankheitsfällen)

- verbindliche Anmeldung zur Prüfung erst im September erforderlich / danach Prüfungsgebühr fällig

- vorgesehene Kursdauer: Februar - November 2011

- Prüfungen Ende November (*Speaking*) / Mitte Dezember jeden Jahres
- Teilnahme am Vorbereitungskurs kostenfrei (Schule stellt Deputat zur Verfügung) / Crash-Vorbereitungskurse (ein Intensiv-Wochenende) auf dem freien Markt in Großstädten wie z.B. Frankfurt und München kosten ca. 750-800€

- Prüfungsgebühren: ca. 160€-170€ (Stand: 2013)

- E-mail Adresse zur weiteren Information: www.cambridgeesol.org / www.cambridge-exams.de

6. Zentrale Abschlussprüfungen vorbereiten, durchführen und auswerten

(bis NRW-Zentralabitur 2013)

(Auszug aus einem Fortbildungsreader des Dez. 46 der Bez.Reg. Arnsberg "Fünf Jahre Zentralabitur Englisch – zentrale Abschlussprüfungen vorbereiten, durchführen und auswerten" vom Oktober 2010)

Schriftliche Abiturprüfung Englisch mit zentraler Aufgabenstellung

einzubringende Kompetenzen für die Aufgabenlösungen

- Inhalte erfassen und strukturieren können
- Inhalte selektiv, aufgabenorientiert und zielgerichtet wiedergeben können

- Texte kriterienorientiert analysieren können
- formale und strukturelle Textkomponenten identifizieren und funktionalisieren können
- zentrale textanalytische Begriffe kennen und aufgabengemäß verwenden können
- Textaussagen deuten und gewichten können
- Charakterisierungstechniken kennen und anwenden können

- Begründungen für Positionen liefern können
- Pro und Contra abwägen können
- eigene Positionen nachvollziehbar und begründet entwickeln können unter Bezug auf Prämissen, unterschiedliche Sichtweisen und Einstellungen
- Positionen mit Beispielen veranschaulichen bzw. mit Argumenten belegen können
- sachlogisch plausible Schlussfolgerungen ziehen können

- eigenständige, zielorientierte Auseinandersetzung mit dem Ausgangstext leisten können
- klare Vorstellungen mit Blick auf die Intention des produktionsorientierten Textes haben
- eine eindeutige Vorstellung vom Adressaten des Zieltextes haben
- primär formale Konventionen und Register eines vorgegebenen Zieltextes beachten können
- ästhetisch-sprachliche Mittel in einem thematischen Bezug gezielt einsetzen können
- konsequente Identifikation mit der Rolle der mit der Erstellung eines Zieltextes
- sprachlich handelnden Person darstellen können

einzubringende Kenntnisse für die Aufgabenlösungen

verbindliche Themen

- mit "basic problems, basic positions and attitudes, basic facts and key terms" vertraut sein
- sie mit Bezug auf einen neuen Ausgangstext differenziert, mit Blick auf die Aufgabenstellung funktional darstellen, entwickeln und vertiefen können

verbindliche Texte

- mit wesentlichen "topic(s), plot, message, main characters, (attitudes and position represented by main characters)" vertraut sein
- sie mit Bezug auf neuen Ausgangstext differenziert, mit Blick auf die Aufgabenstellung funktional darstellen, entwickeln und vertiefen können

[Operational Verbs]

(vgl. hierzu die "Operatorenübersicht" http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=156)

COMPREHEN-SION	**Outline** the speaker's view on … **Outline** the picture the author draws of and **point out** … **Point out** what the author says about … and **considers** to be **Point out** what …shows about … **State** briefly the main developments … **Present** the situation at the opening of … **Describe** the situation presented in … **Summarize** the information given about....
ANALYSIS	**Compare** the attitude of the two characters … **Illustrate** the author's use of … **Explain** how … tried to convince his addressees that.... **Refer to** both....and... **Focus on … Take into consideration …** **Analyse** the opposing views on … **Consider** their ideas as well as the use of language.... **Analyse** the chosen point of view ... and **illustrate** **Examine** the author's attitude to ... **Focus on** …
COMMENT	**Comment on** the suggestions made … **State** the author's view on … and **comment on** its relevance ... **According to** ..."...." (ll. x-y) ...**Taking into consideration** what you know about … **comment o**n … **Assess** the importance of ... **Critically evaluate** the author's view on ... **Contrast** the author's views on … with … **Discuss** the implications of ... **Focus on** … **Relating** your results **to** ... **discuss** the consequences of ....
RECREATION OF TEXT	After a few days XYZ informs AB about his decision in a letter. Write this **letter** … Imagine you have listened to Senator Obama's key note speech on foreign policy.... Write a **letter to the editor** of … from a young Gennan's point of view... You are taking part in a panel discussion on … and have been invited to make an **opening statement**. Write this ... Imagine you have witnessed …On your way home you cannot stop thinking about it. Write XYS's **interior monologue**....

Oberstufe / Abitur - Terminologie – Schwerpunkt Anforderungsbereich II ***GK/LK: fett und kursiv***; nur LK: Standard; ▸ Empfehlungen zur Orientierung			
Level of composition: train of thought, line of argumentation, circular structure, climactic order			
Stylistic devices			
level of Sounds	• ***alliteration*** • ***anaphora*** • ***rhyme*** • assonance • onomatopoeia	***level of words and sentences***	• ***register*** • ***diction, syntax*** • ***synonym/ antonym*** • ***connotation*** • ***enumeration*** (accumulation) • ***repetition*** • chiasmus • ***emphasis*** • ***contrast*** • ***parallelism:*** • ***rhetorical question*** • ***direct address*** • ***elliptic sentence*** (ellipsis) • ***parataxis / hypotaxis***
level of meaning	• ***allusion*** • ***antithesis*** • ***pun*** • ***imagery (metaphor, simile, symbol)*** • ***personification*** • ***irony, sarcasm*** • ***exaggeration*** (hyperbole) • ***understatement*** (litotes) • ***paradox*** (oxymoron) • tautology • euphemism		
Fictional texts I: NARRATION			
short story ***novel*** ***Utopia, dystopia***	• ***author, novelist*** • ***topic, theme, (leit)motif*** • ***tone*** • ***chapter, passage / section, episode, paragraph*** • ***setting, atmosphere*** • acting time, reading time • ***characters (main / minor, round / flat,*** stock / stereotypical ***characters)*** ***protagonist and antagonist – character traits*** • ***constellation of characters /*** figures • ***method of characterization: direct / indirect***, explicit / implicit • ***plot - chronological order,*** frame narrative; ***flashback / foreshadowing*** • ***exposition/introduction, immediate beginning – conflict / crisis – climax / turning-point – open / happy / surprising ending*** • ***action*** (external, internal action) • ***suspense*** (tension) • ***point of view – limited, unlimited*** • ***narrator: 1st person/3rd person, omniscient / selective / unreliable, observer - narrator*** • mode of presentation: ***showing / telling*** – scene / summary • ***inferior monologue, stream of consciousness*** • ***stylistic devices*** (see above)		

Fictional texts II: DRAMA	
Sketch ***play*** ***tragedy*** ***comedy***	• ***playwright*** • ***topic, theme*** • ***dialogue, monologue*** (soliloquy, aside) • ***stage, scenery, prop(ertie)s, stage directions (entrance, exit)*** • ***setting, atmosphere*** • ***characters (main / minor, protagonist / antagonist) – (tragic) hero*** / flaw • ***tone*** • ***constellation of characters /*** figures – cast of characters • ***method of characterization: direct / indirect,*** explicit / implicit • ***plot (act, scene,*** prologue, epilogue, subplot***)*** • ***traditional five-act structure: exposition – rising action – climax, turning point – falling action – denouement, open ending*** • ***action*** (deus ex machina, comic relief) • ***stylistic devices*** (see above), ***dramatic irony***
Fictional texts III: POETRY	
poem (English / Italian) ***sonnet*** ***lyrics (of a song)***	• ***poet*** • ***speaker*** • ***theme, topic*** • ***tone*** • ***free verse - traditional poetry*** • ***stanza (couplet, quatrain,*** tercet, sestet***) - line*** *(verse)* • ***rhyme (***end rhyme, internal rhyme, eye rhyme, ***anaphora)*** • ***rhyme scheme (***alternate / enclosed ***– pair / cross / embracing rhyme –*** rhyming couplet, caesura) • ***run-on line*** – enjambement • ***rhythm*** • ***metre*** (blank verse / iambic pentameter) • ***stylistic devices, esp. imagery*** (see above)

NON-FICTIONAL TEXTS	
(political) speech – Inaugural Address ***introductory statement – contribution to a debate*** ***comment – leader / editorial - review*** ***newspaper article: feature, human interest story – news story / report-news item - interview*** ***popular press*** (tabloid), ***quality press*** ***essay: argumentative, expository***	• ***stylistic devices*** • ***structure*** • ***layout***
Film texts	
feature film – documentary – soap – video clip – commercial – news – trailer – screenplay – film script	***language of film***
Statistical information	
charts/diagrams: bar/pie chart – line graph – table – map	

Kriterielle Bewertung des Bereichs "*Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung*" im Zentralabitur Englisch - Mögliche Konkretisierungen der Bewertungskriterien

Allgemeiner Hinweis:

• Die folgenden Konkretisierungen sollen den Lehrkräften Orientierung im Umgang mit dem Auswertungsraster für das Zentralabitur bieten sowie größere Transparenz der Punktvergabe gewährleisten. Die Aufstellung kann insbesondere auch von Fachkonferenzen im Rahmen ihrer Verständigung über einheitliche Bewertungsmaßstäbe genutzt werden.

Kommunikative Textgestaltung

Nr.	Kriterium	Konkretisierungen
1	erstellt einen kohärenten und flüssig lesbaren Text, berücksichtigt dabei den Adressaten und bedient sich adäquater sprachlicher Mittel der Leserleitung. *max. 5 Punkte*	• geschlossener, zielgerichteter Text mit Einleitung, Hauptteil, Überleitungen, Schluss • sachlogischer Textaufbau mit eindeutigen Bezügen und Verknüpfungen (z.B. Pronomen) • konsequente und explizite Orientierung an einer Problemstellung, Bereitstellen verständnisrelevanter Informationen, Explizitheit und Ausführlichkeit, *topic sentences* (absatzeinleitend), *transitional sentences* (Textabschnitte verbindend), gliedernde Hinweise
2	beachtet die Normen der jeweils geforderten Textsorte (Teilaufgaben 1, 2, 3.1 = expositorisch-argumentative Textform; Teilaufgabe 3.2 = ...). *max. 5 Punkte*	• <u>Teilaufgabe 1</u>: Quellenangabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe / Auszug, Intention/Zielgruppe; keine Zitate und in der Regel keine Textverweise • <u>Teilaufgaben 1 und 2</u>: sachlich-neutraler Stil / Register; verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben) • <u>Teilaufgabe 3.1</u>: subjektiv-wertender Stil / Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentierendes Schreiben) • <u>Teilaufgabe 3.2</u>: Bezug auf klar definierte Nonnen der Textsorte (anwendungs- / produktionsorientiertes kreatives Schreiben), z.B. bei Rede / statement / contribution to a debate: Adressatenbezug durch Bezugnahme auf das Vorwissen und den Erfahrungshorizont des Adressaten • <u>Teilaufgaben 1-3.2</u>: PRESENT TENSE als Tempus der Textbesprechung; <u>Teilaufgaben 1-3.1</u>: keine *short forms*
3	belegt seine Aussagen zum Text durch konkrete Verweise und Zitate. *max. 5 Punkte*	• Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers (T2, T3.1) • funktionaler Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext (T2, T3) • Konventionen des Zitierens: z.B. Zeilenangabe, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen, Wechsel zwischen in den Satz eingebauten Zitaten, eingeleiteten Zitaten und Zitaten in Klammern
4	strukturiert seinen Text in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen. *max. 5 Punkte*	• sach- und intentionsgerechter Textaufbau nach Sinnabschnitten • Hervorhebung von Sinnabschnitten mittels grafisch erkennbarer Absätze • inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte / Absätze
5	stellt die einzelnen Gedanken in logischer, folgerichtiger Weise dar und verknüpft diese so, dass der Leser der Argumentation leicht folgen kann. *max. 5 Punkte*	• sachlogisch stringente Gedankenfolge • leserfreundliche Verknüpfung der einzelnen Gedanken (z.B. durch Vor- und Rückverweise, Konnektoren, Wiederholung zentraler Begriffe / Punkte, Aufzählung)

6	gestaltet den Text ökonomisch (ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten). *max. 5 Punkte*	• aufgabengemäße Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte / Details / Zitate • Vermeidung von Redundanz, z.B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung) • abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung)

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Nr.	Kriterium	Konkretisierung
7	formuliert verständlich, präzise und klar. *max. 4 Punkte*	• Verständlichkeit beim ersten Lesen • klare Syntax (Überschaubarkeit, eindeutige Bezüge. Satzlogik) • präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten
8	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen Wortschatzes sowie passender idiomatischer Wendungen. *max. 4 Punkte*	ALLGEMEINER WORTSCHATZ (Inhaltswörter, Strukturwörter): • angemessener allgemeiner Wortschatz • Variation der Wortwahl • treffende Bezeichnungen, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten) • stilistisch angemessene Wortwahl (Register) • idiomatischer Ausdruck (z.B. Kollokationen, Redewendungen, phrasal verbs) • Vermeidung von *commonly overused words* (z.B. *think, want, good, thing*)
9	bedient sich eines treffenden und differenzierten thematischen Wortschatzes. *max. 4 Punkte*	THEMENWORTSCHATZ
10	bedient sich in sachlich wie stilistisch angemessener Weise der fachmethodischen Terminologie (Interpretationswortschatz). *max. 4 Punkte*	INTERPRETATIONSWORTSCHATZ (fachmethodische Terminologie): • allgemeines Textbesprechungsvokabular • <u>Teilaufgabe 1</u>: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten • <u>Teilaufgabe 2</u>: Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von cartoons, Grafiken, etc.) • <u>Teilaufgabe 3.1</u>: Vokabular der Meinungsäußerung / Bewertung
11	bildet komplexe Satzgefiige und variiert den Satzbau (z. B. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv). *max. 10 Punkte*	Anm.: komplexe Satzmuster unter Wahrung der Klarheit
12	löst sich von Formulierungen des Ausgangstextes und formuliert eigenständig. *max. 4 Punkte*	

Sprachrichtigkeit

Nr.	Kriterium	Konkretisierung
13	ist in der Lage, einen Text weitgehend nach den Normen der sprachlichen Korrektheit zu verfassen (Lexik, Grammatik, Orthographie). *max. 30 Punkte* *Orthographie: max. 6 P.* *Grammatik: max. 12 P.* *Wortschatz 12 P.*	Siehe detaillierte Stufenbeschreibungen in „Orientierungsangaben für das Kriterium Sprachrichtigkeit" (vgl. Klausurfeedbacks)

7. Informationen zum Schuljahr im Ausland

Stand: 05/2012

Das Schuljahr im Ausland bietet Jugendlichen die hervorragende Chance, in eine fremde Kultur und Sprache einzutauchen, dabei sich selbst und andere besser kennenzulernen.

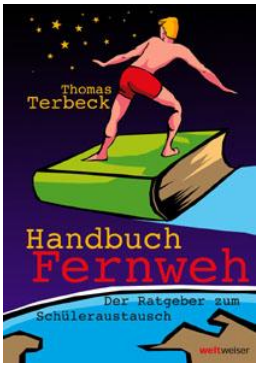
Schüler/innen, die überlegen, ob sie vielleicht längere Zeit (für ein Schuljahr oder auch kürzer) im Ausland zur Schule gehen wollen, sollten rechtzeitig darüber informieren, denn die **Bewerbungsfristen** sind teilweise schon im September des vorhergehenden Jahres, also **Anfang des 9. Schuljahres**. Vgl. dazu: http://yfu.de/ins-ausland-gehen/wann-ins-austauschjahr

Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit, sich auf eigene Faust um eine Austauschschule und –familie zu kümmern. Wer Beziehungen hat, sollte versuchen, diese hier zu nutzen.

Wer keine entsprechenden Beziehungen hat – und das dürfte bei weitem die Mehrzahl sein – muss sich also rechtzeitig und gründlich über Austauschmöglichkeiten informieren. In jedem Fall muss man sich gut über die – größtenteils privaten Anbieter – informieren.

Zu beachten sind die teilweise recht frühen Bewerbungsfristen (ab etwa September / Oktober des vorhergehenden Jahres)!

Bücher



Das wichtigste Buch zum Thema ist z.Z. Thomas Terbeck: Handbuch Fernweh. Der Ratgeber zum Schüleraustausch, mit übersichtlichen Preis-Leistungs-Tabellen, 10. überarb. Auflage 01/2011, 618 Seiten, 18,50€, ISBN 978-3935897198 (wird immer wieder aktualisiert!)

Für diejenigen, die in die USA möchten:

Ein Schuljahr in den USA: Austausch-Organisationen auf dem Prüfstand: Infos zu über 70 Anbietern. Autoren: Christian Gundlach, Sylvia Schill, ISBN-10: 3930902095, Preis: 16,90€ (wird immer wieder aktualisiert!)

Die Autoren des Buches haben auf der Internetseite http://www.schueleraustausch.de/index.shtml zahlreiche Informationen zusammengestellt.

Hinweise auf diese und weitere Bücher finden sich hier: http://www.weltweiser.de/literaturauslandsaufenthalte.html

Infos über die Schule

→ Am Gymnasium An der Stenner gibt es im Verlaufe des Schuljahres Informationsveranstaltungen für interessierte Eltern und Schüler/innen. Einfach die Hinweise schwarzen Bretter beachten oder immer wieder mal auf die Schulhomepage klicken:
http://www.gymnasium-an-der-stenner.de/ => StennerJounal.

Infos im Internet

→ http://www.ausgetauscht.de *„Ein Projekt von Schülern, Eltern und Lehrern mit sehr interessanten Infos und einer umfassenden Datenbank mit Austauschorganisationen, in der man nach gewünschter Dauer und Land die Organisationen suchen kann.“*

„Internetseiten von Buchautoren z. T. mit Erfahrungsberichten und Serviceleistungen“:

→ http://www.schueleraustausch.de
→ http://www.schueleraustausch.net
→ http://www.highschool.de

„Internetseite mit Infos rund ums Thema Schüleraustausch, Auslandsaufenthalte oder Schuljahr im Ausland“: http://www.-schüleraustausch-online.de

→ Die **ABI - Aktion Bildungsinformation e.V.** ist *„eine gemeinnützige und unabhängige Verbraucherschutzorganisation im Bildungsbereich, gegründet vor über 40 Jahren [..] mit dem Ziel, den Bildungswillen in der Öffentlichkeit zu stärken.“* http://www.abi-ev.de/

→ http://www.weltweiser.de/ *„Weltweiser“ ist ein Bildungsberatungsdienst, der über einschlägige Themen berichtet. Die Jugendbildungsmesse JUBI bietet Infos kommerzieller und nicht-kommerzieller Anbieter zu „Schüleraustausch, Highschool, Sprachreisen, Praktika, Au-Pair, Work & Travel und Freiwilligendienste“. Orte und Termine finden sich hier:* http://www.weltweiser.de/messenauslandsaufenthalte.html

Nicht-kommerziellen Anbieter

Der AJA http://www.aja-org.de/ ist der Dachverband gemeinnütziger Jugendaustausch-Organisationen in Deutschland:

→ AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. http://www.afs.de
→ YFU-Deutsches Youth for Understanding Komitee e.V. http://www.yfu.de
→ EXPERIMENT e.V. http://www.experiment-ev.de
→ Open Door International e.V. (ODI) http://www.opendoorinternational.de/
→ Partnership International e.V. http://www.partnership.de
→ Rotary Jugenddienst Deutschland e.V. http://www.rotary-jugenddienst.de/

Bei den o. a. Vereinen gibt es auch Informationen über Teil- bzw. Voll-Stipendien, etwa das Parlamentarisches Patenschafts-Programm **PPP** (http://bundestag.de/ppp) und noch viele andere. Wichtig ist hierbei, dass man sich rechtzeitig über die jeweiligen Bedingungen informiert. Generell lässt sich sagen, dass (mindestens) gute Schulnoten, soziales / politisches Engagement und staatsbürgerliches Interesse wichtige Kriterien für ein Stipendium sind.

8. Schüleraustausch mit dem *Christian Brothers College* in Thurles, Irland

Der seit 1994 stattfindende Austausch mit dem *Christian Brothers College* in Thurles / Ireland ermöglicht den teilnehmenden Schülern der 9. Jahrgangsstufe den Ausbau ihrer **interkulturellen Kompetenzen**: Die Schüler erhalten im Rahmen ihres zweiwöchigen Aufenthaltes in der irischen Gastfamilie Einsichten in die Besonderheiten der Sprache und Kultur vor Ort.
Die Konfrontation mit der Lebenswirklichkeit im Land der Zielsprache ermöglicht darüber hinaus einen kritischen Blick auf die eigenen Lebensbedingungen, womit der Austausch nicht nur einen Beitrag zur Erweiterung sprachlicher (Handlungs-) Kompetenzen, sondern gleichfalls die Möglichkeit zur Erweiterung des Selbst- und Weltverständnisses bietet.
Weiterhin erweitern die Schüler ihre **Fachkompetenz**; sie erwerben und vertiefen Kompetenzen zur Realisierung ihrer kommunikativen Absichten und Fertigkeiten. Des Weiteren bieten der Schulbesuch in Irland, die verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten und jene mit den Gastfamilien Einblicke in die Facetten der irischen Kultur.
Zudem erweitern die Schüler ihre **Sozialkompetenz**; die Unterbringung in Gastfamilien ermöglicht den Schülern einen weiteren Schritt hin zu mehr Selbstständigkeit. Sie sind dazu aufgefordert, in der Familie ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, Entscheidungen zu treffen und Kompromisse einzugehen. Durch die aktive Teilnahme am Leben der irischen Gastfamilie lernen die Schüler, sich auf möglicherweise andere Werte einzulassen, diese zu akzeptieren und Vorurteile abzubauen.
Das Programm des Schüleraustausches ist sowohl in Irland als auch in Iserlohn so angelegt, dass die gesamten Kompetenzansprüche realisiert werden können. So erleben die Schüler das Gastland in einem möglichst breiten Spektrum. Neben dem Unterricht an der Schule, der den Schülern einen Einblick in Besonderheiten der unterschiedlichen Lernsysteme gibt, erkunden die Schüler bei verschiedenen Exkursionen die Region und erweitern so ihre landeskundlichen Kenntnisse. Die Unternehmungen sind so angelegt, dass für die Austauschpaare immer wieder Kommunikationsanlässe geschaffen werden.

Our exchange trip to Ireland

This is what pupils say about their exchange trip to Ireland:

“The trip to Ireland was a very good idea because I could improve my English and now I can speak more flu-

ently. So if you´re interested in the language and in the Irish lifestyle
you should take part in this exchange. Moreover it was really funny … I made some
new friends, we went to some special discos and we took part in the Irish school-life.
As the trip was really brilliant I would recommend this trip to everyone who´s interested in speaking English and learning new words from Thurles (the town I went to) .
Besides, everyone who´s interested in rough sports should go there, too because the
Irish lads love hurling and rugby."
(Leon S., 2009/2010)

"The time in Ireland was very interesting because I got to know that boys and girls do not attend the same school, and so the boys saw the girls only on the school bus or in their free time. Because of that they always whispered on the school bus. Moreover, I can say that the girls in Ireland are very good-looking and they often started talking with us boys from Germany. Furthermore, I can say that the Irish teachers were very friendly but the Irish students did not do what the teachers wanted them to do. The school in Ireland is smaller than ours in Germany and pupils have more subjects than we have, e.g. Yoga. Yoga was very funny, because when the teacher showed us what yoga is many students laughed about him and said that he looked a bit strange. At last I´d like to mention that I think that this exchange is good for everyone, because you learn much about Ireland, the English language and you meet new people. Unfortunately, only boys can take part in this exchange."
(Niklas R., 2009/2010)

"I went to Ireland because Mrs. Jordan had suggested going there and it was a chance to improve my English. At the airport I saw my exchange partner and the teacher for the first time. I had not met him before and we had not exchanged any e-mails.
School in Ireland starts at 9 am and ends at 3.45 pm. After the first four lessons there is a break for about 15 minutes. At 2 pm, there is lunch time for 45 minutes. At lunch time you can buy sandwiches, drinks and other snacks in a shop. The pupils eat in a very big hall. After that they have to go outside onto the big playground. Most of the pupils play hurling which is a popular sport in Ireland. Some of the pupils stand around and talk to each other. They are not allowed to leave the school premises but the German pupils were sometimes allowed to leave. There are only boys at their school but nearby there are two other schools for girls. After lunch time there are lessons again till 3.45 pm.
Compared to the teachers in Ireland the teachers in Germany are very strict. The pupils sometimes shout into the classroom without being asked.
Almost every day our exchange partners went on trips with us.
I felt really welcome. The teachers were nice to me and most of the pupils were friendly, too. Just a few of them didn't like Germans.
My exchange family was very friendly to me, too. I had my own room. The parents are divorced and I stayed at the father's during the week. At the weekends I stayed at the mother's. My exchange student, called Graham, has a younger brother. They have a dog and a cat.
First I had problems to understand them because they spoke really fast and often used slang expressions. But then I got used to it and had no problems communicating because I have a very good English teacher, who has taught me English well.
There are special rules. Girls are not allowed to enter the grounds. In the school area smoking is forbidden.
During our free time we often went on trips , e.g. we went climbing or canoeing. I spent much time in town. I played hurling with my family which was very exciting!
Being at school without any girls was strange but PE classes were more interesting than in Germany because we could do the sports boys prefer. We did not have to care about the girls' opinions.
There were many nice girls around who we met before and after school. But as I lived in the countryside there was no chance to meet them in town in the evening. Unfortunately, I couldn't go to any party because my exchange student didn't want to go to the disco in town and his father didn't

want to take me there because then he would have had to drive about 25 minutes. So I was very disappointed and I had to stay at home.
Nonetheless, I would recommend the trip to everyone because it was very nice and I really improved my English skills. It was a great experience. Besides, I enjoyed the trip because I didn't have to go to school in Germany and the people were very friendly. There were new subjects and a different school system and I got to know the Irish culture.
However, some aspects of the Irish culture were very strange. Irish people e.g. believe in Leprechauns. They are small green figures with ginger hair, a hat and a shamrock. They speak their own language. It's called Irish. If you ask about making Irish friends - Yes, I did. I made friends with the other Irish exchange students and their friends.
All in all, I´d say the trip was impressing. I have improved my English knowledge and I have learned much about the Irish culture. I got to know their sports like hurling and Gaelic football. Moreover, I got to know the GAA which is similar to the German "Bundesliga", but for Gaelic football. My favourite trip was to Dublin to Croke Park. It is the biggest stadium for hurling, rugby, and Gaelic football. It's the biggest stadium for a league.
And I found out that some prejudices about Ireland and its people are true, e.g. that there are many guys with ginger hair and freckles. Besides, they are very pale. Sometimes they use make-up, then they look orange. And the countryside is very green. There are no mountains, only hills. And they only eat Kerrygold and are patriotic." (Maximilian L., 2009/2010)

9. „Zehn Prototypen fremdsprachlichen Übens“

nach: Friederike Klippel: „Systematisches Üben“, in: Johannes-P. Timm (Hrsg.). Englisch lernen und lehren. Didaktik des Englischunterrichts 1998, S. 337-341 grau/grün: weitere Aufgaben

1. Auswählen - *Selecting*

- Argumente aus einem Text zusammenstellen
- aus einem Stapel Bilder dasjenige aussuchen, das sie am meisten anspricht
- in einem Text die *key words* finden
- alle Sätze mit dem [PAST PROGRESSIVE / …] auswählen
- alle Wörter, die sich auf … reimen

2. Beantworten / Fragen – *Asking and answering questions*

- L.`-fragen
- gegenseitiges Fragen
  - Text
  - Vorlieben / Fähigkeiten / …
  - Grammatikkenntnisse / Lexik / …
  - Vokabeln umschreiben
- Fragebögen beantworten oder erstellen
- Interviews beantworten oder erstellen

3. Darstellen – *Role play / Mime*

- in vorgegebene Rolle schlüpfen
- hot chair interview
- einen Dialog nachspielen
- einen vorgegebenen Dialog verändern
- Wörter (principal forms, key words, …) pantomimisch darstellen

4. Ergänzen / Entfernen – *Filling in / Taking out (blank-filling exercises)*

- Lücken mit grammatischen Strukturen füllen
- Lücken mit Vokabular füllen
- Lücken mit inhaltlichen Textaspekten füllen
- *Cloze texts:* Ein(teil-)wort -Lücken in regelmäßigem Abstand (jedes x. Wort zu ergänzen)
- *defective dialogues:* Ergänzen von Äußerungen; ggf. aus mehreren Sätzen bestehend
- durch Entfernen aller Wörter einer bestimmten Kategorie einen Lückentext erstellen (lassen)
- aus einem umständlichen Dialog durch Entfernen redundanter Passagen zu einem kommunikativ wirksamen Kurztext

5. Gestalten – *Creating / Creative writing*

Input für kreative Aufgaben:

- Bilder (rätselhaft, provozierend)
- Begriffe
- Texte
- Fortsetzen einer Geschichte
- *Write a story or dialogue in which the following words occur…*
- Write a diary entry / … the story from the perspective of … / ... another ending /

6. Imitieren – *Imitating*

- Chorsprechen: einzeln oder in Gruppen
- Grammar Choir: L. spricht [Aktivsatz] vor, Einzelne oder Gruppe antwortet [Passivsatz]

7. Problemlösen – *Problem solving*

- Erledigen unterschiedlichster *tasks*
- *moral dilemmas*
- Beantworten englischer *problem pages* (als *Agony Aunt*)
- Beurteilung von Handlungen wie *shop lifting* etc.
- Diskussion philosophischer / sozialer Fragen am Fallbeispiel (*alcohol, rules, …)*
- *survival situations*
  - Welche zehn Dinge braucht man zum Überleben auf einer einsamen Insel.
  - Welche Möglichkeiten hat man, sich nach einem Flugzeugabsturz in der Wüste zu retten?
  - balloon / life boat discussion
- Arrangieren von Verabredungen anhand unterschiedlicher Wochenplanungen
- Kombinationsaufgaben
- eine DEBATE durchführen
- logische *puzzles*

8. Sortieren – *Sorting / Ranking*

- geschlossene Reihen
  - Monatsnamen
- halboffene Reihen
  - Mahlzeiten / Farben / …
- offene Reihen
  - Adjektive, die (Empfindungen beschreiben)
  - Sch. erstellen Wortfamilien / assoziative Felder („alles, was rot ist“, Wörter mit „*-ough*“)
  - Sch.’ erstellen ABC-Listen zu einem bestimmten Thema
- Ranglisten erstellen

9. Umformen – *Transforming*

- Übersetzung / Übertragung
- *Rewrite the story from the point of view of X..)*
- *Put all the verbs in the past tense / …*
- Paraphrase-Übungen
- Umwegstrategien (“Wie kann ich es noch sagen?”)
- einen Text so umformulieren, dass er das Gegenteil aussagt
- Sprachspiel / Nonsense – Übungen
  - *Change all the adjectives*
  - *Replace all the people in the story by animals*
  - *Change the tone of the dialogue so that both speakers are really furious*

10. Vergleichen – *Comparing*

- die Unterschiede in zwei ähnlichen Bildern herausfinden
- Textpuzzlestücke zusammensetzen („Wand- / Dosendiktate“)

10. Allgemein-nützliche Links für das Fach Englisch

- **Wörterbücher**

- zweisprachig:

- http://www.dict.cc/
http://www.leo.org/

- http://pons.eu/dict/search

- einsprachig:

http://www.merriam-webster.com/
- http://www.macmillandictionary.com/open-dictionary/latestEntries.htm
- http://www.oup.com/elt/catalogue/teachersites/oald7/lookup?cc=global
- http://www.ldoceonline.com/
- http://dictionaries.cambridge.org/?dict=A

- **Vokabeln systematisch lernen:**
-
- http://www.vokabel.org/

http://www.vokabeltrainer-online.net/
-
- Mit dem **„Vokabeltrainer" von Langenscheidt** kann man – ähnlich wie bei der 5-Fächer-Lernkartei und „Phase 6" (s.u.) – auf jeder Sprachstufe systematisch sein Vokabular üben; darüber hinaus gibt es noch weitere, abwechslungsreiche Übungsmethoden (z.B. Kreuzworträtsel aus selbst definierten Wörtern, Zuordnungen, Superlearning', Diktat, Multiple Choice, Memory, Suchrätsel, Kreuzworträtsel etc.) Neben den umfangreichen mitgelieferten Dateien, z.B. englischer Basis- / Aufbauwortschatz etc. kann man auch eigene Vokabeln definieren oder auch Vokabeln aus zahlreichen Sachgebiete downloaden.
- http://www.vokabeln.de/ Preis: 19,95EUR (05/2011)
- Phase 6: Auch eine Software, die der 5-Fächer-Lernkartei nachempfunden ist.
- http://www.phase6.de/opencms/Homepage/

-
Redewendungen mit täglichem Newsletter

- http://owad.de/ - one word a day - Redewendungen oder Begriffe als Rätsel verpackt!

http://www.phrasen.com/ - drei Redewendungen täglich...

Wikipedia:

http://en.wikipedia.org/wiki/Main_Page - die Alternative zur deutschen Version

-
bzw. noch einfacher:

http://simple.wikipedia.org/wiki/Main_Page - die Alternative zur englischen Version, benutzt nur einen Wortschatz von ca. 1000 Worten und besonders kurz gehaltenen Artikeln für Anfänger

Diagnosetests
- Etwa 30-40 Minuten dauert ein kostenloser Online-Test, den Sprachwissenschaftler für die private AKAD-Hochschule entwickelt haben. In der Auswertung erfährt man, welches internationale Sprachzertifikat man mit seinem Kenntnisstand locker schaffen würde.
- http://www.akad.de/startseite/beratung_service/sprachtest_englisch.8665.8476,8491,8665.htm
- (oder: auf der Startseite http://www.akad.de/ nach "Einstufungstest Englisch" suchen)

- Den Oxford Practice Grammar Test kann man auf 3 unterschiedlichen Lernstufen (Basic, Intermediate, Advanced) urchführen http://www.oup.com/elt/global/products/practicegrammar/test/
- **Grammatik**

- http://www.englisch-hilfen.de/ - mit Erläuterungen und Übungen zu den gängigsten grammatikalischen Phänomenen.. und weiteren interessanten Seiten für Lehrer und Schüler.

http://www.lothar-kissinger.de/ - einige Gram-

matikerklärungen mit Übungen.

http://www.kico4u.de/ - sehr umfangreiche Seite mit vielen einfachen Grammatikerklärungen und vielen Übungen und mehr: Hörverstehensübungen mit Texten rund um GB.

- http://www.ego4u.com/ Der Teil "Cram up" bietet zahllose Übungsmöglichkeiten.
- **Sonstiges (eher Landeskundliches):**

http://www.surfin-britain.de/dyn/91529.phtml?SID=by 5hq0nhr4W2lWbf660qzUOMe8SsEKjP - englische Seite des WDR über Großbritannien

Literatur - eher für die Sek I:

- Short stories:

http://www.eastoftheweb.com/short-stories/childrenindex.html

http://www.englishclub.com/reading/short-stories.htm

http://www.indianchild.com/short_stories.htm

http://bygosh.com/kidsstories.htm

-

Podcasts für Jugendliche

- **POD on! The SpotOn podcast:**

Podcast des Spotlight-Verlags für die Zielgruppe Jugendliche, die sie folgendermaßen adressiert: "Auf POD on! findest du Star-Interviews, lockere Dialoge zu den Themen im Heft, die verschiedensten englischen Akzente, coolen Slang und vieles mehr. Am Ende der Sendung kannst du überprüfen, ob du alles verstanden hast."

http://www.spoton.de/podcast/?page=1048

- http://www.spoton.de/podcast/rss.xml

- **ESL and Archie Comics:**

Einfach beim Hören mitlesen, dank des Learning Guide und der darin enthaltenen Transkription. Hinzu kommen ein Glossar, Beispielsätze, Fragenkataloge und landeskundliche Erläuterungen..

- http://www.archiecomics.com/podcasts/

Beispiel: Learning Guide zu Podcast 47: http://www.archiecomics.com/podcasts/pdf/47.pdf

http://www.archiecomics.com/podcasts/?feed=rss2

- **Youth Voices Coast to Coast: NYC and Utah**

http://blogs.writingproject.org/blogwrite265/xml/rss.xml

- **Sonstiges Sek I:**

- http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/kurzinformation/ - Lernstandserhebung in der Jahrgangsstufe 8

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zp10/vorgaben-aufgaben/fach.html?fach=39 - Link zu den Vorgaben der ZP 10

-

Für die Sekundarstufe II besonders interessante Links:

Zeitschriften

- http://www.spiegel.de/international/ - die englische Version vom Spiegel Online

www.timesonline.co.uk/

http://www.worldpress.org/ - Artikel rund um das englischsprachige Ausland

http://www.teatime-mag.com/de/ Online kostenlos Englisch lernen

Interessante Blogs rund um GB und die USA:

http://usaerklaert.wordpress.com/

Shakespeare:

http://www.bbc.co.uk/drama/shakespeare/60secondshakespeare/themes_index.shtml

Zentralabitur:

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3 - die Vorgaben samt Operatoren, etc.

Movie Guides:

http://www.eslnotes.com/synopses.html - eine Übersicht samt Zusammenfassung vieler im Englischunterricht eingesetzter Filme mit Vokabelanmerkungen.

Literatur/Analyse:

- http://www.sparknotes.com
http://www.cliffsnotes.com/WileyCDA/

- **TOEFL-Test**
- http://www.examenglish.com/
http://www.testmagic.com/test/ViewDtlEssay.asp?EssayID=10&TopicID=2
http://www.jochenenglish.de/?p=633
http://www.indicareer.com/sample-questions/toefl-sample-questions/toefl-sample-questions.html
http://preview.tinyurl.com/cmvzq
http://www.testmagic.com/Knowledge_Base/TOEFL/Structure/tests/001-010.htm
- http://www.english-test.net/toefl/
- https://my.syncplicity.com/share/sprk64nr7l/toefl-test-package.zip